

Christmette der Alumnen des Kreuzchores

in der Sophienkirche am Christtag-Morgen 1943, 7¹⁵ Uhr

mit einem Mettenspiel der Alumnen des Kreuzchores nach Worten von Guido Höller

„Das ewige Licht geht da herein“

Musikalische Fassung von Rudolf Mauersberger

Die Alumnen musizieren zum Eingang als zunächst noch entferntstehende Kurrende das Weihnachtslied: „Inmitten der Nacht“, von Wilh. Taubert (1811—1891)

Inmitten der Nacht, ihr Hirten erwacht, in Lüften hörts klingen, das Gloria singen die englische Schar: daß Gott geboren, ist wahr!

Ach, Vater, schau, schau! Was finden wir da? Ein herziges Kindlein auf schnee-weißen Windlein; dabei sind zwei Tier, Ochs, Esel, allhier.

Ach, das Gott erbarm, wie ist die Mutter so arm! Sie hat ja kein Pfännlein, zu kochen dem Kindlein, kein Mehl und kein Schmalz, kein Milch und kein Salz.

Ihr Brüder, kommt hr'aus, wir wollen nach Haus, kommt alle, wir wollen dem Kindlein was holen; kommt einer hierher, so kommt er nicht leer.

Hirtenmusik für Schalmel und Orgel von Hermann Behr (1915)

Antiphone (Vorspruch)

Knaben: „Christ ist geboren!“ Männerstimmen: „Alleluja! (altkirchlich)

Nach einem alten, schönen Brauch, der heute noch in den Christmetten im Erzgebirge üblich ist, tritt ein Kreuzianer (Gert Nitzsche 3A) mit einer großen Kerze in der Hand aus dem Chor heraus und singt allein die

Weissagung nach Jes. 9; 1, 5 u. 6.

Musik von Rudolf Mauersberger

Gemeinde: Dies ist die Nacht, da mir erschienen des großen Gottes Freundlichkeit; das Kind, dem alle Engel dienen, bringt Licht in meine Dunkelheit; und dieses Welt- und Himmelslicht weicht hunderttausend Sonnen nicht.

Drum, Jesu, schöne Weihnachtsfonne, bestrahle mich mit deiner Gunst! Dein Licht sei meine Weihnachtswonne und lehre mich die Weihnachtstkunst, wie ich im Lichte wandeln soll und sei des Weihnachtsglanzes voll.

Liturg: Lesung des Weihnachtsevangelioms (Luf. 2)

Einzug der „Engelschar“ und Kurrende: Lobt Gott, ihr Christen allzugleich

Kurrende: „Es ist ein Ros' entsprungen“

Die Kurrende zieht nach der Sakristei

Die Hirten auf dem Felde

Gespräch der Hirten — Hirtenlied: „Was soll das bedeuten?“

Fernes „Gloria“ des Engels (altkirchlich) — Gespräch der Hirten

Die Weihnachtbotschaft und Chor der Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe.“

Musik von Rudolf Mauersberger (geb. 1889)

„Die Erscheinung“ des Engels auf der Kanzel entspricht einem altkirchlichen Brauch, wie er nach dem Bericht Mosers über die Weihnachtmette Paul Gerhards in der Berliner Nikolai-Kirche, der ältesten Kirche Berlins, üblich gewesen ist. (Die Orgel stimmt in den Lobgesang der Engel ein. In Celestallängen und im fernen „Gloria“ des Engels verflingt die Musik.)

Hirtenlied: „Wen hörte ich da sing'n so schön? (Altes deutsches Hirtenlied)

Kurrende: kommt aus der Sakristei gezogen und singt: „Kommet ihr Hirten“ (altböhmisch, Carl Riedel)

Preis 20 Pf.

Gemeinde: Dies ist der Tag, den Gott gemacht, sein werd in aller Welt gedacht!
Ihn preise, was durch Jesum Christ im Himmel und auf Erden ist!

Die Völker haben dein geharrt, bis daß die Zeit erfüllet ward, da sandte Gott
von seinem Thron das Heil der Welt, dich, seinen Sohn.

Wenn ich dies Wunder fassen will, so steht mein Geist vor Ehrfurcht still, er
betet an und er ermüht, daß Gottes Lieb unendlich ist. Christian Fürchtegott Sellert, † 1769

Kurrende: Vom Himmel hoch, o Englein kommt!

An der Krippe

Zwiegespräch: Maria und Joseph Maria: O Jesulein zart

Fünf Engel ziehen, brennende Kerzen in der Hand, ein mit dem Liedvers:
„Das ew'ge Licht geht da herein“

Verkündigung eines Engels an Maria — Kurrende: „Stille Nacht, heilige Nacht“
(2. u. 3. Strophe Gemeinde)

Anbetung der Hirten

Nach dem Klang der Hirtenflöten und einer Hirtenschalmey kommen die Hirten
singend zur Krippe:

Hirtenlied: „Inmitten der Nacht“ (Volksweise aus dem 18. Jahrhundert)

Worte der Hirten — **Hirtenlied:** „Als ich bei meinen Schafen wacht“
Satz von Paul Schöne

Worte der Maria an die Hirten

Kurrende: „Schlaf wohl, du Himmelsknaube, du.“ Musik von Heinr. Reimann

Erkenntnis

Worte des Engels an Maria — Worte der Maria

Abzug der „Engelschar“ und Kurrende unter dem Lied „In dulci jubilo“
„Nun singet und seid froh“

Gemeinde: Sohn Gottes in der Höh, nach dir ist mir so weh, tröst mir mein Ge-
müte, o Kindelein zart und rein, durch alle deine Güte; o liebstes Jesulein, zeuch
mich hin nach dir.

Groß ist des Vaters Huld, der Sohn tilgt unsre Schuld. Wir waren alle ver-
dorben durch Sünd und Eitelkeit, so hat er uns erworben die ew'ge Himmels-
freud. Eia, wärn wir da!

Wo ist der Freudenort? Nirgend sonst als dort, da die Engel singen mit den
Heiligen all, und die Psalmen klingen im hohen Himmelsaal. Eia, wärn wir da.

Während des Gemeindegesangs erscheint die Kurrende wieder auf dem Orgelchor zur
Oration (Bittgebet), Dankagung und Segen

Gemeinde: „O du fröhliche, o du selige“

Mitwirkende: Maria: Karl Heinz Vater 4 A; Joseph: Egon Günzel 8 A;
Die Hirten: Wolfgang Weidlich 3 B (Sopran); Helmut Müller 7 A (Tenor);
Wolfgang Birnstein 7 A (Baß); Weissagung u. Engelverkündigung:
Klaus Zimmermann 3 A; Der Engel an der Krippe: Ruprecht von
Bardeleben 4 B; Die anderen Engel: Günter Weber 6 B; Heinrich Timm
3 B; Hartmut Müller 3 A; Leitung der Kurrende: Gottfried Hantsch 7 A;
Hirtenschalmey (Oboe): Heinz Butowski

Chor: Die Murnen :: Spielleitung: Frau Katharina Lange-Frohberg
Orgel: Joachim Freher

Musikalische Leitung: Kreuztantor Professor Rudolf Mauersberger

Verdunkle sorgfältig! Ein Lichtschein kann eine ganze Stadt gefährden!